INTERNATIONAL THEOLOGICAL SEMINAR UNDER THE AUSPICES OF THE
UNIVERSAL CHRISTIAN COUNCIL ON LIFE AND WORK AND THE
AUTONOMOUS FACULTY OF THEOLOGY OF THE UNIVERSITY OF GENEVA

EXECUTIVE COMMITTEE:

Prof. D. E. Choisy, Chairman Geneva.

Prof. Adolf Keller, D. D., Director, Honorary Lecturer of the Universal Christian Council, Geneva.

Dr. Visser 't Hooft, General Secretary of the World's Student Christian Federation, Geneva

All communications should be sent to
the Ecumenical Seminar:

GENEVA- 52, rue des Pâquis,
Téléphone 29.160

21. Juli 1938

Herrn Prof. D. Karl B a r t h
St. Albanring 186
B a s e l .

Lieber Freund!

Ich danke Dir für Deine Angaben vom 5. Juli. Ich bitte, den eventuellen Ruf an eine amerikanische Fakultät nicht allzu öffentlich zu machen. Wenn Du Gelegenheit hast, Dich über die beiden Erstgenannten zu erkundigen, auch über ihre wissenschaftliche Leistung, ihre Lehrfähigkeit und ihre Menschlichkeit, so ist eine fließende Kenntnis des Englischen unerlässlich.

Deinen Passus über das Seminar will ich schweigend hinnehmen. Das Seminar ist gegenüber dieser Kritik vielleicht noch in einer besseren Lage, als grosse Teile der B.K. selbst, ja auch als ein grosser Teil der Kirchen, die der B.K. ihre Sympathien aussprechen, nicht aus theologischer Gleichartigkeit, sondern aus Sympathien mit ihrem Leiden und ihrem Kampf für die evangelische Freiheit und vielleicht noch ein allgemeines Grunderbe gemeinsamen Christentums.

Was die Stipendien anbetrifft, so ist nach meinen Berichten wieder mit Stipendien zu rechnen. Meine amerikanische Werbung für diese Sache wirkt sich natürlich nur langsam aus, weil niemand heute Geld aus einer vollen Kiste nehmen kann. Ich hoffe also, dass wir auch im Winter-Semester weiterfahren können, weil ich aus Anfragen sehe, dass meine Werbung in Amerika noch weiter läuft, wobei sie gelegentlich allerdings auch an unrechte Leute kommt. z.B. Methodisten. Es ist sehr schwer in Amerika etwas völlig diskret zu erhalten. Hinsichtlich des Beitrags müsste es allerdings so gehalten werden, dass wir die Stipendien-Ausschüttung für alle Stipendiaten in Basel gleich halten, dass dann aber ein besonderer Zuschuss aus besonderer Quelle für Deine Leute ausgerichtet wird.

Das Leben Randal Davidsons ist in der Tat eine Fundgrube moderner Kirchengeschichte. Leider findet man darin nicht nur ein

bisschen anglikanische Theologie, sondern sehr viel würdevolle
und äusserliche Kirchlichkeit und einen Einfluss des Staates
auf die Kirche, ja eine Verbeugung vor weltlichen und politi-
schen Interessen, die es eigentlich den Engländern unmöglich
machen würde ihre Stimme für die B.K. zu erheben. Aber es ist
doch immer wieder so, dass Gott die Menschen gerade da nimmt
wo sie stehen und dass Gott allein weiss, wer ein Christ ist.
Ich denke manchmal, dass diese Lehre vom unbekanntem Gott und
noch mehr vom unbekanntem Christen auch von der B.K. in ihrer
Kritik gegenüber gewissen nicht offiziell approbierten Mit-
christen angewendet werden könnte.

Mit herzlichem Gruss,

Dein

Heller